

Wiederfund des Moorabbiß (*Succisa inflexa*) im Stadtgebiet
Bamberg

von

H. J. GERDES

1. VORGESCHICHTE

Der Moorabbiß (*Succisa inflexa* (Kluk) Jundz.) wurde laut "Rasterfeldkartierung gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen" (BRESINSKY & SCHÖNFELDER 1988) vor 1945 in lediglich vier Meßtischquadranten Bayerns nachgewiesen (6131, 7834, 7835, 8140). Nach 1945 (bis 1983) gelang in Bayern kein einziger Nachweis von *Succisa inflexa* (= *Succisella inflexa* (Kluk)G.). SCHÖNFELDER (1986) führt in der "Roten Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen Bayerns" den Moorabbiß als ausgestorbene oder verschollene Art an (Gefährdungskategorie 0), die innerhalb Deutschlands ihren Verbreitungsschwerpunkt in Bayern hatte; d. h. sie kam und kommt in anderen Bundesländern in höchstens 1 4 Meßtischblättern vor. Bayern trägt nach SCHÖNFELDER (1986) für den Schutz dieser Sippe in der BRD allein oder fast ausschließlich die Verantwortung.

MERKEL & WALTER (1988) ordnen in ihrer "Liste aller in Oberfranken vorkommenden Farn- und Blütenpflanzen" *Succisa inflexa* für Bayern und Oberfranken in die Gefährdungskategorie 0, für die BRD in die Kategorie 2 (= stark gefährdet). Eine Eintragung unter der Kategorie 1 (= vom Aussterben bedroht) wäre für beide Listen angebracht.

In HEGI's "Illustrierter Flora von Mitteleuropa" Bd. VI/1 wird der Moorabbiß als *Succisella inflexa* als "bei Bamberg

(Hauptsmoorwald)" vorkommend beschrieben. Daneben soll die Pflanze in Deutschland nur noch "bei München nächst der Fasanerie Hartmannshofen" und "bei Pfaffendorf nächst Liegnitz in Schlesien" vorgekommen sein.

HARZ (1914) erwähnt in seiner "Flora der Gefäßpflanzen von Bamberg" Succisa inflexa als ebenfalls gesellig am Rand des Hauptsmoorwaldes wachsend, womit durchaus die aktuelle Fundstelle gemeint sein könnte.

2. DIE PFLANZE

Succisa inflexa (Kluk) Jundz. wird im Deutschen Moorabbiß (ROTHMALER), Östlicher Teufelsabbiß (OBERDORFER 1990) oder Südlicher Teufelsabbiß (SCHMEIL 1988) genannt. Der Name stammt von dem im Herbst wie abgebissen aussehenden Wurzelstock, der "im Reich des Teufels", nämlich unter der Erde, wächst. Der kriechende Wurzelstock ist ästig, die Blätter lanzettlich und die in einem dichtblütigen Köpfchen stehenden Blüten sind hellblau bis weiß.

Von Succisa pratensis (Teufelsabbiß) unterscheidet sich der Moorabbiß insbesondere durch den Innenkelch, der keine Borsten aufweist und den fast stielrunden, 8-rippigen und kahlen Außenkelch (SCHAUER & CASPARI 1989). Die Pflanze ist mehrjährig und blüht von Juni bis September. OBERDORFER (1990) weist darauf hin, daß Succisa inflexa sehr selten in Moor- und Binsenwiesen oder zwischen Röhricht vorkommt, auf wechsellässen, nährstoff- und basenreichen, aber kalkarmen, modrig-torfigen Tonböden. Er trete insbesondere im Cnidion und Molinion auf, sei eine Molinietaalia-Art und gelegentlich auch im Magnocariacion vorkommend.

Als subkontinentale Art habe der Moorabbiß im Gebiet die Westgrenze seiner Verbreitung.

3. DER FUND

Der Wiederfund von Succisa inflexa gelang am 8. August 1990 im Süden der Stadt Bamberg (Naturraum Itz-Baunach-Hügelland) im Rasterfeld 6131 (BRESINSKY & SCHÖNFELDER 1988).

Beim Fundort handelt es sich um einen Feuchtbiotop-Komplex im Tal der Regnitz, der in der Stadtbiotopkartierung (1989) als Biotop 117 ausgewiesen ist ("Am Horngraben"). Der Horngraben teilt sich an dieser Stelle in 2 Gräben auf, zwischen denen sich eine flache Senke gebildet hat mit einem Biotopkomplex aus Weidengebüsch, Großseggenried, Röhricht und Hochstaudenflur.

In einem der Hochstaudenbereiche fand ich, leicht abgesenkt, ein "Nest" von ca. 500 Sprossen des Moorabbiss auf einer Fläche von 100 qm. Der Bestand war gerade aufblühend bis blühend, die Pflanze 1 m bis 1,20 m hoch. Der Wuchs der Sprosse war dicht, es waren nur vereinzelt und eher am Rand andere Arten eingestreut: *Cirsium arvense* (Acker-Kratzdistel), *Valeriana officinalis* (Baldrian), *Selinum carvifolia* (Kümmel-Silge), *Achillea ptarmica* (Sumpfschafgarbe), *Pastinaca sativa* (Pastinak), *Thalictrum flavum* (Gelbe Wiesenraute).

Der Wiederfund weist auf die immense Bedeutung bestehender Stadtbiotope als Reservoir für gefährdete und als verschollen geltende Arten hin. Stadtbiotope sollten nicht nur aus diesem Grund weitestgehend gesichert, optimiert, erweitert und mit benachbarten Biotopen verbunden werden.

4. LITERATUR

- BRESINSKY, A., SCHÖNFELDER, P., (1988): Farn- und Blütenpflanzen, Teil 1.1: Rasterfeldkarten gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen, 2. Lieferung: Malva bis Woodsia; Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, Artenschutzkartierung Bayern, München.
- HAEUPLER, H., SCHÖNFELDER, P., (1988): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. Eugen Ulmer GmbH & Co., Stuttgart.
- HARZ, K., (1914): Flora der Gefäßpflanzen von Bamberg.
- HEGI, G., (1918): Illustrierte Flora von Mitteleuropa, Bd. VI/1.
- MERKEL, J., WALTER, E., (1988): Liste aller in Oberfranken vorkommenden Farn- und Blütenpflanzen und ihre Gefährdung in den verschiedenen Naturräumen. Neubearbeitung der Roten Liste für Oberfranken; Hrsg.: Regierung von Oberfranken; Bayreuth.
- OBENDORFER, E., (1990): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 6. Auflage; Ulmer-Verlag; Stuttgart.
- ROTHMALER, W., (1978): Exkursionsflora, Band 2: Gefäßpflanzen. 9. Auflage. VEB Berlin.
- ROTHMALER, W., (1988): Exkursionsflora, Band 3: Atlas der Gefäßpflanzen. 7. Aufl. VEB Berlin.
- SCHAUER, T., CASPARI, K., (1989): Der Große BLV Pflanzenführer: über 1500 Blütenpflanzen Deutschlands und der Nachbarländer. 5. Auflage; BLV-Verlag; München, Wien, Zürich.
- SCHMEIL, O., FITSCHEN, J., (1988): Flora von Deutschland. Quelle & Meyer Verlag; Heidelberg, Wiesbaden.
- SCHÖNFELDER, P., (1986): Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen Bayerns. Schriftenreihe Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, Heft 72; München.
- SCHÖNFELDER, P., (1988): Farn- und Blütenpflanzen. Teil 1.1: Rasterfeldkarten gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen, 2. Lieferung: Malva bis Woodsia. Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, Artenschutzkartierung Bayern; München.

5. DANKSAGUNG

Mein besonderer Dank gilt Herrn Erich WALTER, Bayreuth, für die kritische Durchsicht des Typoskriptes.

Anschrift des Verfassers:

Dr. H. J. Gerdes
Nürnberger Str. 220
86 Bamberg



Die Blütenköpfe der Dipsacaceae
(*Succisa inflexa*) im August

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht der naturforschenden Gesellschaft Bamberg](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [65](#)

Autor(en)/Author(s): Gerdes [Angermann] Jürgen H.

Artikel/Article: [Wiederfund des Moorabbiß \(*Succisa inflexa*\) im Stadtgebiet Bamberg
\[63-67\]\(#\)](#)